Pfingstweide Zeitung

Oktober 2020

BERICHTE TERMINE MEINUNGEN

Du bist nicht allein!

Liebe Gemeinde,

Corona wirbelt unser ganzes Leben durcheinander. Wir kommen damit besser oder schlechter zurecht. Viele Maßnahmen sind notwendig, allerdings schränken sie unser Leben auch spürbar ein. In der Regel finde ich die Zumutungen trotzdem erträglich. Dass man mehr Abstand halten soll, finde ich sogar gut. Oft sind mir für meinen Geschmack Menschen zu nahegekommen – im Bus oder in der Straßenbahn. Aber ich erlebe auch Momente, in denen diese fehlende Nähe äußerst schmerzhaft ist. Diese Erfahrung habe ich in einen Text einfließen lassen, den ich für die Sonntagsausgabe der „Anstöße“, eine Verkündigungssendung im SWR1- und SWR4-Radioprogramm gemacht habe. Ich verarbeite darin, die Einsicht, dass Nähe für uns Menschen wichtig ist, manchmal weniger, aber manchmal auch sehr wichtig. Ich lade Sie ein, diese Andacht zu lesen – vielleicht haben Sie sie ja auch gehört.

Quelle: Photocase

Du bist nicht allein

Die alte Dame greift ins Leere. Sie hat die Hand ein wenig zur Seite ausgestreckt. Als sie merkt, dass da nichts ist, blickt sie kurz hoch. Es fällt ihr wieder ein. Corona. Abstand. Sie blickt zu ihrem Sohn. Er sitzt zu weit entfernt. Sie lässt die Hand wieder sinken. Ich bemerke ihren Wunsch.

Ich stehe in der Trauerhalle. Ich halte eine Beerdigung. Der Mann der alten Dame ist gestorben. Und sie kann keine Hand halten.

Eine Welle der Trauer überflutet mich. Ich sehe die alte Dame an und sie sieht mich an. Ich sage: „Du bist nicht allein.“

Sarah steht an der Tür. Sie ist vier Jahre alt, ein kleines Mädchen mit unheimlich großen Augen. Ganz blau, ganz strahlend. Ich habe Sarah vor drei Wochen getauft.

Ich habe zu ihr gesagt: „Sarah, jetzt geht es los. Du bist dran.“ Aber Sarah wollte nicht zu mir nach vorne kommen. Sie hat nach der Hand ihrer Mama gegriffen. Und als Mama dann mitgegangen ist, dann ist sie gekommen. Sie war nicht allein.

Jetzt steht sie an der Tür. Der Verstorbene ist ihr Opa. Sie hält die ganze Zeit die Hand ihrer Mutter. Ein Haushalt – das geht dann. Sie weiß nicht genau, was gerade passiert. Ich sehe sie an und sehe den ängstlichen Ausdruck in ihren Augen.
Ich sage: „Du bist nicht allein!“

Sie kennt das. Das habe ich ihr auch bei ihrer Taufe zugesprochen. Ihre Familie hat ihr dieses Versprechen als Taufspruch ausgesucht. Aus dem Alten Testament.
Er lautet: „Sei mutig und stark! Fürchte dich nicht und hab keine Angst; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir bei allem, was du unternimmst.“ (Jos 1,9)

Du bist nicht allein. Gott ist bei dir.
Sarah versteht das. Mama ist bei mir. Ich kann mich sicher fühlen. An Mamas Hand kann ich auch solche Situationen wie jetzt überstehen.

„Es ist schlimm“, denke ich, „dass die alte Dame jetzt keine Hand halten kann. Das ist jetzt nötig, aber richtig traurig.“

Ich blicke die alte Dame an. Sie schaut zu mir und ich sage ihr dieses Versprechen Gottes zu: „Du bist nicht allein.“

Die alte Dame nickt. Sie blickt zur Tür und versucht, ihre Enkelin anzulächeln. Dann blickt sie zum Sarg. Auch ich wende mich dahin und denke: „Dieses Versprechen ist viel größer als wir ahnen.“
Ich sage zu dem Verstorbenen: „Du bist nicht allein.“

Liebe Gemeinde,

für Sarah, die alte Dame und auch Ihnen gilt diese Zusage Gottes: Du bist nicht allein. Ich wünsche Ihnen, dass Sie dies auch in ihrem Alltag immer wieder spüren!

Seien Sie mutig und stark und haben Sie keine Angst. Denn Gott ist bei Ihnen – was auch immer Sie unternehmen! Bleiben Sie behütet.

Pfarrer Dr. Paul Metzger

Katholische Kindertagesstätte
St. Albert
Londoner Ring 52
67069 Ludwigshafen
Telefon: 0621 / 66 72 76

Aktuelles aus unserer Kita

Wie schnell die Zeit vergeht!

Kurz vor den Sommerferien hatten wir noch eine große Überraschung für die jetzigen Schulkinder und ihre Eltern. Trotz Corona haben wir es geschafft, unsere Schulanfänger mit einer kleinen Feier im großen Saal der Kirche zu verabschieden. Traditionell führten die Kinder ein kleines Theaterstück auf.
Unser Abschlussfest stand in diesem Jahr unter dem Motto „ Zirkus Zirkus“. Hier hatten alle unsere kleinen Künstler die Möglichkeit ihren Eltern zu zeigen, was sie können. Da wir in diesem Jahr an sehr strenge Hygienebedingungen und Abstandsregelungen gebunden waren, konnten bei jedem Kind nur die Eltern an der Verabschiedung teilnehmen.
Aus diesem Grund bekamen alle Familien zeitnah das Theaterstück auf CD als kleines Geschenk mit nach Hause. So hatten auch alle Großeltern und anderen Verwandten die Möglichkeit, die Abschlussfeier des jeweiligen Schulanfängers zu sehen.
Da wie gewohnt ein gemütliches Beisammensein mit Gegrilltem in diesem Jahr nicht möglich war, organisierte unser Förderverein- zur großen Freude unserer Gäste, einen Eiswagen. Dieser war eine gelungene Abkühlung bei den zu diesem Zeitpunkt sehr hohen Temperaturen.

Nachwuchs hielt Einzug in unsere Kita

Nach den Sommerferien durften wir viele neue Kinder in unserer Kita begrüßen und hatten uns schon im Vorfeld sehr auf alle Neuankömmlinge und ihre Eltern gefreut.

Auch für unsere „Neuen“ war der Eintritt in die Kita ein einschneidender, wichtiger Lebensabschnitt. Für viele ist es die erste Trennung von den Eltern über mehrere Stunden. Aus diesem Grund ist es uns sehr wichtig, den Prozess der Eingewöhnung und die Ablösung von den Eltern so sanft wie möglich zu gestalten.

Bauarbeiten in unserem Hof

Auch im Hof ist bei uns seit den Sommerferien was los! Herr Baldauf-Seehaus hielt mit seiner Firma bei uns Einzug. Unsere Sandkästen bekamen einen Sandaustausch und es werden aktuell noch einige Verschönerungen auf unserem Gelände vorgenommen, für die wir sehr dankbar sind. An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön für das tolle Engagement von Herrn Baldauf-Seehaus. Unsere Kinder werden aktiv mit in den Umbauprozess einbezogen. Ein besonderes Highlight stellt natürlich der Bagger dar, mit dem Sand und Erde ausgehoben wurden. Unsere Kinder durften sich diesen genauer ansehen und zu ihrer großen Begeisterung- auch mal hinein klettern.

Ihr Kindergartenteam St. Albert

KOLPING EVENT www.kolpingevent.de

KOLPING JUGEND St. Albert/Ludwigshafen

Fr 30.10. Halloweenparty
5 - 11 Jahre von 16.00 - 18.00 Uhr
Ab 11 Jahren ab 18.30 Uhr

KATH. PFARREI HL. EDITH STEIN

Madrider Weg 15
67069 Ludwigshafen
Telefon
0151/14 87 96 39
Pfarramt.LU.HI-Edith-Stein@bistum-speyer.de

Neue Öffnungszeiten Kontaktstelle St. Albert:
donnerstags, von 9 - 11 Uhr

GOTTESDIENSTE

Werktagsgottesdienstzeiten entnehmen Sie bitte dem Aushang an der Kirche.
Rosenkranzgebet: Mittwoch, 14.30 Uhr

GOTTESDIENSTE DER PFARREI HL. EDITH STEIN

Anmeldung im zentralen Pfarrbüro unter der Telefonnummer 65 25 90 bis donnerstags, 10.00 Uhr für alle Gottesdienste und Andachten!

Sa. 03.10.	18h	Vorabendmesse mit Erstkommunion	St. Martin
So. 04.10.	10h	Hl. Messe mit Erstkommunion	St. Albert
	18h	Rosenkranz-andacht	Maria Königin
Sa. 10.10.	18h	Vorabendmesse	Maria Königin
So. 11.10.	10h	Hl. Messe	St. Martin
	18h	Rosenkranz-andacht	Maria Königin
Sa. 17.10.	18h	Vorabendmesse	St. Albert
So. 18.10.	8.30	Hl. Messe	St. Martin
	10h	Hl. Messe	Maria Königin
	18h	Rosenkranz-andacht	Maria Königin
Sa. 24.10.	18h	Vorabendmesse	St. Martin
So. 25.10.	10h	Hl. Messe	St. Albert
	18h	Rosenkranz-andacht	Maria Königin
Sa. 31.10.	18h	Vorabendmesse	Maria Königin
Allerheiligen			
So. 01.11.	10h	Hl. Messe	St. Martin
	15h	Andacht auf den Friedhöfen in Edigheim und Oppau mit Gräbersegnung	
Allerseelen			
Mo. 02.11.	19h	Hl. Messe	St. Albert

Kontaktstelle St. Albert

Die Kontaktstelle St. Albert ist ab sofort wieder geöffnet:

Donnerstags von 9.00 - 11.00 Uhr

Telefon: 0151/14 87 96 39

PFARREIKALENDER
Oktober 2020

Do. 22.10.	11h	Die Kolpingsfamilie macht einen Ausflug an den **Isenach-Weiher.** Treffpunkt auf dem Kirchplatz. Anmeldung bei Richard Kriebel

Außerdem plant die Kolpingsfamilie im Oktober die Besichtigung der **St. Laurentius Kirche in Schifferstadt**. Ein Termin steht noch nicht fest. Auskunft erteilt Richard Kriebel.

Neues vom Kirchenchor St. Albert

Nach der langen Gesangspause durch Corona hat unser Chor wieder mit den Proben begonnen. Das ist natürlich nur möglich, wenn wir einen sehr großen Abstand zueinander halten. Aber zum Glück haben wir in St. Albert den erforderlichen Platz. Wir sitzen im großen Saal in einem riesengroßen Doppelkreis. Frau Lichter, unsere Chorleiterin, sitzt mit dem Key-Bord in der Mitte. So haben wir **3 Meter Abstand** zueinander. Das ist natürlich keine ideale Situation. Jeder ist für sich ein Solosänger. Aber nach so langer Zeit muss man dafür sorgen, dass die Gruppe nicht auseinanderfällt. Auch müssen die Stimmen geschult werden. Einen Auftritt können wir noch nicht planen. Erst muss sich die Corona Lage entspannen. Wir wiederholen bekannte Gesangsstücke und studieren kleine neue Chorsätze ein. Unsere Singstunden sind wie immer

Donnerstags um 20.00 Uhr im großen Saal von St. Albert

Wer Mut hat mitzusingen, ist herzlich eingeladen.

Gudrun Thielecke

KONTAKTE

Jugendseelsorge	Pfarrer Christian Eiswirth Telefon 652590 (Zentralbüro)
Katechese	Frau Christine Werkmann-Mungai Telefon 652590
Kindergarten Londoner Ring 52	Frau Rita Weinzierl Telefon 667276 Öffnungszeiten: 07.15 - 17h
Kirchenchor	Frau Gudrun Thielecke Telefon 662476 Chorprobe: Donnerstags 20h
Krankenpflegeverein	Frau Maria Strang Telefon 665994
Laienspielkreis „Albertino“	Herr Sebastian Heitz Telefon 06233/6397871
Kolpingsfamilie	Herr Josef Heitz Telefon 666892

Sie suchen einen Raum für Ihre Feier?

Im Pfarrzentrum St. Albert können Sie wieder Räume mieten. Es gelten auch hier die geltenden **Hygiene- und Abstandsregeln**.

Sie wollen mit Freunden in geselliger Runde eine „ruhige Kugel schieben“? Dann können Sie das mit den geltenden **Hygiene- und Abstandsregeln** auf unserer Kegelbahn.
Sie hat 2 Bahnen und kostet je Bahn 5,- €/Stunde.

Unverbindliche Auskunft, auch über die **geltenden Hygieneregeln** über die Kontaktstelle St. Albert, **Telefonnummer 0151/14 87 96 39** oder das Zentralbüro Hl. Edith Stein, **Telefonnummer 0621 / 65 25 90.**

Protestantische Gemeinde

Region Nord

Pfingstweide Edigheim Oppau

	PFINGSTWEIDE	Edigheim	Oppau
So., 04.10.	***Kein Gottesdienst***	Erntedank ***09.30 Uhr*** (Ferdinand)	Erntedannk ***10.30 Uhr*** (Henschel)
So., 11.10.	Konfirmation Edigheim/Pfingstweide ***09.30 Uhr,*** Prot. Kirche Edigheim (Seinsoth/Glatz)		Gottesdienst ***10.30 Uhr*** (Metzger)
So., 18.10.	***Kein Gottesdienst***	Gottesdienst ***09.30 Uhr*** (Ferdinand)	Gottesdienst ***18.00 Uhr*** (Schmitt)
Sa., 24.10.	***Kein Gottesdienst***	Gottesdienst ***18.00 Uhr*** (Seinsoth)	***Kein Gottesdienst***
So., 25.10.	***Kein Gottesdienst***	***Kein Gottesdienst***	Gottesdienst ***10.30 Uhr*** (Seinsoth)
Sa., 31.10.	Gottesdienst am Reformationsfest ***19.00 Uhr*** in der ***Apostelkirche*** Predigt: Oberkirchenrätin Dorothee Wüst Liturgie: Dekanin Barbara Kohlstruck *„Prüft aber alles und das Gute behaltet." (1.Thess 5, 21)*		
So., 01.11.	Gottesdienst ***St. Albert 10.30 Uhr*** (Metzger)	Gottesdienst ***09.30 Uhr*** (Schmitt)	Gottesdienst ***09.30 Uhr*** (Seinsoth)

Getraut wurden
Philip Hochrein und Jasmin Jennifer Hochrein
geb. Philipp

Wir sind für Sie da!

Pfarramt, **Pfarrer Dr. Paul Metzger**, Brüsseler Ring 59
Tel 66 12 55 oder 06359/42 95, Fax 66 12 70

Öffnungszeiten Gemeindebüro, Brüss. R. 59, Tel 66 12 55
Montag 09.00 - 11.00 Uhr, Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr
Freitag 09.00 - 11.00 Uhr
e-Mail: Pfarramt.Pfingstweide@evkirchepfalz.de

Kindergarten, Brüsseler Ring 57, Tel. 66 28 31
Leitung: Manuela Pascarella, kita.regenbogen@evkitalu.de
Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung

Evang. Krankenpflegeverein, Osloer Weg 38
Frau Ilse Bahrdt Tel. 66 39 68

Diak. Werk, Falkenstr.19 (Sozial- und Lebensberatung, Kuren) Tel. 520 44 17

Evang. Altenhilfe, Herxheimer Straße 51, Lu-Gartenstadt
Frau Martina Busch Tel. 55 00 30

Telefon-Seelsorge rund um die Uhr
-gebührenfrei, vertraulich- Tel. 0800 - 111 0 222

Bibl. Monatsspruch Oktober, Jer 31, 9

Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.

Die Protestantische Kirchengemeinde Pfingstweide wünscht ihren Konfirmanden 2020 Gottes Segen!

Am 11. Oktober 2020, 09.30 Uhr werden in der Prot. Kirche Edigheim konfirmiert

Jan Gailing, Celine Gailing, Phebe Unte

Wie geht es weiter mit unseren Gottesdiensten?

Solange die Abstandsregeln und das Hygienekonzept der Landeskirche unverändert in Kraft sind, können wir in unserem Gemeindezentrum nicht würdevoll Gottesdienst feiern. Der Raum, den ich normalerweise als großen Vorteil empfinde, weil er nicht so groß ist und deshalb eine gewisse Nähe gestattet, wird nun zu einem Nachteil. Aber wir wollen wieder Gottesdienst feiern. Deshalb haben wir nach einem Kompromiss gesucht.

Hier hilft uns unsere katholische Schwestergemeinde in der Pfingstweide. Gerade in der Krise müssen wir doch zusammenhalten. Im Alltag und auch im Gemeindeleben.

Ich empfinde es als großes Zeichen der ökumenischen Verbundenheit, dass sich die katholische Gemeinde bereit erklärt hat, uns ihre Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Dafür sage ich ausdrücklich meinen Dank!

Wir haben daher im Presbyterium beschlossen, in den kommenden Monaten unseren Gottesdienst in St. Albert zu feiern. Natürlich nur dann, wenn die katholische Gemeinde die Kirche nicht selbst nutzt.

Wir haben Termine ausgesucht, an denen wir dort unseren Gottesdienst feiern:

Sonntag, 27.09.: 10.30 Uhr
Sonntag, 01.11.: 10.30 Uhr
Sonntag, 22.11.: 18.00 Uhr (Ökum. Totengedenken)
Sonntag, 29.11.: 10.30 Uhr

*Wir bitten alle, die den Gottesdienst besuchen wollen, sich im **Prot. Pfarrbüro** unter der **Telefon-Nr. 0621/66 12 55** dazu anzumelden. Vorzugsweise bis zum vorherigen Freitag um 12.00 Uhr.*

Wir bitten Sie, die Kirche mit einem Mund-Nasen-Schutz zu betreten, Sie werden dann zu Ihrem Platz begleitet, an dem Sie diesen abnehmen können.

Ich bin über diesen Kompromiss froh. Ich denke, dass wir sowohl unserer Verantwortung für Ihre Gesundheit nachkommen als auch die geistlichen Belange der Gemeinde befriedigen können. *Pfarrer Dr. Paul Metzger*

Unsere Gemeindegruppen laden ein

Frauenkreis
- Der Frauenkreis trifft sich zunächst nicht vor Januar 2021!

Französisch Kurs Ursula Päßler, Tel. 66 14 14
- Dienstag nach Vereinbarung!

Lorient Kreis Ursula Päßler, Tel. 66 14 14

Bastelworkshop Roswitha Bartels, Tel. 66 48 72

Nähtreff Sandra Löwel, Tel.: 0176-83 50 68 13

Bibel-Gesprächskreis Edith Sommer, Tel. 66 19 00
- jeden 1. + 3. Dienstag im Monat, 18.00 Uhr
Wer die Bibel näher kennenlernen möchte, ist herzlich willkommen.

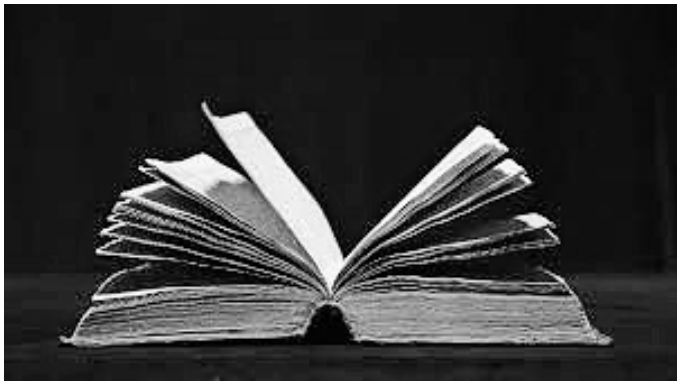
Kirchenchor Chorleiter Thorsten Müller
- jeden Mittwoch 20.00 Uhr, Prot. Kirche, Edigheim (außer Ferienzeit) E-Mail: mueller.thorsten@gmx.de

Die letzte Seite

„Wieder zuerst die letzte Seite?“ Meine Freundin blättert in ihrem neuen Krimi. „Ja“, sagt sie, „wie immer.“

„Aber dann ist doch die ganze Spannung weg“, sage ich.

„Ach, das macht nichts“, sagt sie „ich will einfach wissen, wie’s ausgeht.“



Machen Sie das vielleicht auch so? Immer zuerst die letzte Seite lesen? Ist ja auch viel nervenschonender.

Das kann man mit einem Buch so machen – mit dem Leben nicht.

Der dänische Philosoph Sören Kierkegaard hat einmal gesagt: „Das Leben muss vorwärts gelebt, aber rückwärts verstanden werden.“

Das Leben ist kein Buch, bei dem man schnell mal das Ende lesen kann.

„Das Leben muss vorwärts gelebt, aber rückwärts verstanden werden.“

Vielleicht ist das gar nicht so schlecht. Denn: was würde man machen, wenn man wüsste, wie es ausgeht?

Dass wir neugierig sind, ist klar. Ich wüsste auch gerne, wie es weitergeht. Dann hätte ich mir viele Fehler ersparen können. Aber ich hätte auch viele Erfahrungen nicht gemacht.

In der Bibel macht auch Joseph, der Lieblingssohn Jakobs, viele Erfahrungen, die er vielleicht lieber nicht gemacht hätte. Er wird von seinen Brüdern als Sklave verkauft und landet im Gefängnis. Aber am Ende versteht er, dass Gott dies alles zu einem guten Ende geführt hat. Er sagt zu seinen Brüdern: „Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen.“ (1.Mose 50,20)

Erst vom Ende her erschließt sich manchmal der Sinn unseres Lebens. Joseph versteht am Ende der Geschichte, dass Gott immer bei ihm war – auch wenn er das nicht gemerkt hat. Selbst als Sklave und als Gefangener. Gott lässt ihn nicht allein und führt ihn zu einem guten Ende.

Und darauf vertraue ich auch. Jetzt schon. Bei all meiner Neugier – ich vertraue darauf, dass Gott meinen Weg mit mir geht und dass ich deshalb nicht wissen muss, wie es ausgeht. Das hat auch etwas von Freiheit. Ich kann meine eigenen Entscheidungen treffen und trotzdem darauf vertrauen, dass Gott meinen Weg lenkt.

Anders als meine Freundin muss ich nicht die letzte Seite des Krimis lesen – ein bisschen Spannung muss doch sein. Im Krimi wie im Leben. *Pfarrer Dr. Paul Metzger*

Regelmäßige Treffs für Jung und Alt

Mo 10.00 - 11.30 Uhr	**Aktion „Zeitspenden“** Gemeindezentrum	Prot. Pfarramt Tel.: 66 12 55
Mi 09.30 - 10.45 Uhr	**Krabbelgruppe**	Sandra Löwel Tel.: 0176/83 50 68 13

Kinderkram

Volles Programm für Kinder!

Hier findet Ihr alles, was so für Kinder läuft rund ums Protestantische Gemeindezentrum im Brüsseler Ring:

Krabbelgruppe

Hallo liebe Muttis und Krabbelkinder!

Wir treffen uns immer ***mittwochs von 9.30 bis 10.45 Uhr.***

Wir laden ein zu Spielen, Liedern und Basteleien mit den Kleinsten. Auch Tipps und Gedankenaustausch der Muttis u.v.m. stehen auf unserem Programm. Na wie wär‘s nächsten Mittwoch?

Bei Interesse melden Sie sich bei **Sandra Löwel** unter Telefon: 0176/83 50 68 13. *Die Krabbelgruppe*

Prot Kindertagesstätte
Regenbogen
Brüsseler Ring 57
67069 Ludwigshafen
Telefon 0621/66 28 31
kita.regenbogen@evkitalu.de

Wieder beginnt ein neues Kitajahr,

wenn auch unter anderen Umständen wie die vergangenen Jahre.

Auch nach den Sommerferien hat uns Corona-Covid 19 immer noch fest im Griff. Großveranstaltungen sind bis Dezember abgesagt. Das bedeutet für uns, wir müssen neu denken, wir müssen mit den Kindern ins Gespräch gehen und gemeinsam überlegen, wie wir St. Martin, Nikolaus und Weihnachten feiern können.

Ab September konnten wir mit den Eingewöhnungen starten. Wir freuen uns, neue Kinder und Familien in unserer Kita herzlich willkommen zu heißen und wünschen Ihnen und Ihren Kindern eine wunderschöne, erlebnisreiche Kindergartenzeit.

Ebenfalls heißen wir unsere neuen Teammitglieder herzlich willkommen.

- Fr. Kerstin Eikhoff, sie ist als Integrationskraft für zwei Kinder in unserer Einrichtung tätig.
- Fr. Sarah Balogog, sie absolviert ein freiwilliges, soziales Jahr in unserer Kita.

In den kommenden Wochen wird der Fokus bei den Eingewöhnungen der neuen Kinder und Ihren Familien liegen.

Zudem gehen wir im Herbst gemeinsam auf Spurensuche - wir machen Spaziergänge, erkunden die Natur und gehen mit unseren Wuppis und Finkis Äpfel ernten.

Die Wuppis (Kinder im letzten Jahr) und die Finkis (Kinder im vorletzten Jahr) haben sich schon in einer Kinderkonferenz getroffen und uns ihre Themen, die sie erleben und bearbeiten möchten, mitgeteilt. Wir hoffen, dass wir mit den Kindern auch etliche Ausflugswünsche realisieren können. Wir freuen uns auf spannende Monate

Das Regenbogen Team

FWG im Ortsbeirat - für die Pfingstweide

Am 01. September tagte der Ortsbeirat Oppau, Corona bedingt, wieder im Stadtratssaal. Insgesamt waren 36 TOP zu bewältigen. Einige davon betreffen auch die Pfingstweide.
Beginnen wir mit TOP 3 – Kriminalstatistik:
Insgesamt sind die 3 nördlichen Stadtteile durchweg sicher, so die neue Leiterin der Polizeiinspektion 2 -Polizeirätin Katja Brill. Wenn man sich die Statistik anschaut - am sichersten ist es in der Pfingstweide!

Hier einige Beispiele, bezogen auf das 2. Halbjahr 2019 – 1. Halbjahr 2020 (O= Oppau, E= Edigheim und P= Pfingstweide):

Rohheitsdelikte: O: 42 – 48 / E: 28 – 20 / P: 18 – 21
Schwerer Diebstahl: O: 2 - 2 / E: 1 - 2 / P: 1 - 0
Diebstahl/Wohnungseinbrüche: O: 2 - 2 / E: 1 - 2 / P: 1 - 0
Straßenkriminalität: O: 59 - 59 / E: 52 - 41 / P: 24 - 17
Gewaltkriminalität: O: 5 - 6 / E: 2 - 2 / P: 1 - 0

Bei TOP 7 fragten wir nach dem Sachstand des Ausbaus Londoner Ring, zu dem nach dem Straßenausbauprogramm 2019 – 2023 auch der Ausbau der Prager Straße gehört:
Eigentlich sollte Ende 2020 mit den Planungen zum Ausbau begonnen werden, 100.000,- € waren für die Planungen des ersten Bauabschnitts (Prager Str. bis Haus Nr. 18) und den zweiten Bauabschnitt (Haus Nr. 18 bis Osloer Weg) im Haushaltsplan fest eingeplant.
Die Antwort der Verwaltung: Es ist aus personellen Gründen vorgesehen, mit den Planungen in 2021 zu beginnen, erste Baumaßnahmen sollen in 2023 erfolgen. Wann die Maßnahmen abgeschlossen sein werden wurde nicht dargelegt. Vorgesehen ist es auch weiterhin, den kompletten Londoner Ring in mehreren Bauabschnitten auszubauen. Begründet wurde die Verzögerung auch wegen fehlender Einnahmen im Ausbauprogramm 2019 bis 2023.
Da bleibt nur anzumerken, dass die Pfingstweide mit 0,33 € den höchsten Ausbaubeitrag für Wohngebiete zahlt, den niedrigsten Ausbaubeitrag zahlt mit 0,02 € Ruchheim.

Auch TOP 22 unsere Anfrage nach dem Zustand von Brückenbauwerken im Ortsbezirk Oppau die durch die Stadtverwaltung unterhalten werden müssen bringt keine guten Nachrichten. Insgesamt gibt es im Ortsbezirk14 Brückenbauwerke, davon 4 in der Pfingstweide, die Notenskala (von 1,0 – 2,9 nutzbar, ab 3,0 nicht ausreichender Zustand, eine Schadensausbreitung oder Folgeschädigung kann kurzfristig dazu führen, dass die Standsicherheit und/oder Verkehrssicherheit nicht mehr gegeben sind) geht in der Pfingstweide von 2,5 (Fußgängerbrücke über Londoner Ring und Pragerstraße) bis 2,8 (Fußgängerbrücke über Brüsseler Ring und Unterführung zur Jugendfarm).

Weitere Angaben will die Verwaltung bis zur nächsten Sitzung vorlegen. Wir bleiben dran!

Bei TOP 25 fragten wir nach Verbesserungsmöglichkeiten rund um den Dr.-Hans-Wolf-Platz der sich mit dem Einzug des Eiscafés zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt hat, durch die starke Nutzung aber auch eine allgemeine Verschmutzung erleidet. Darüber hinaus ist an der evangelischen Kirche auch eine stärkere Verschmutzung festzustellen und es entstanden sogar Sachbeschädigungen.
Wir wollen deshalb eine bessere Reinigung, vermehrte Leerungen der Abfalleimer und häufigere Kontrollen durch den Ordnungsdienst. Die Verwaltung sagte zu, dass drei weitere Papierkörbe aufgestellt werden, Zustandskontrollen durchgeführt werden und, falls notwendig, die Leerungshäufigkeit erhöht wird. Ebenso wird geprüft, ob die Reinigungsintervalle erhöht werden können. Und wir hoffen, dass auch noch eine Zusage vom Ordnungsamt eintrifft.
Wir sagen herzlichen Dank!

Die nächste Ortsbeiratssitzung Oppau findet am 17.11.2020 statt – Ihre Anregungen nehmen wir gerne entgegen!

Sie erreichen uns per Mail unter: obr_oppau@fwg-lu.de, telefonisch unter: 0621 – 65 05 52 43 und auf Facebook unter: FWG LU- Oppau, Edigheim und Pfingstweide.

Ihr Helge Moritz
Mitglied im Ortsbeirat Oppau

alpha APOTHEKE
Jürgen Dürrwang
Dr.-Hans-Wolf-Platz 1, 67069 Ludwigshafen
Tel. 0621/683 977 11 Fax. 0621/683 977 10

Unsere Leistungen:

- Umfangreiches Angebot; auch Naturarzneimittel und Schüssler-Salze
- Verleih von Babywaagen, elektr. Inhalatoren, Blutdruckmessern und Tens-Geräten
- Kinderspielecke
- Blutdruck-, Blutzucker- und Cholesterin-Messung

Kompetente und freundliche Beratung direkt vor Ort!

ETHICS IN BUSINESS 2013
am Ohre©

Besser hören mit Plan
Mehr Lebensqualität durch besseres Hören und Verstehen

Unser **einzigartiges Konzept** am Ohre© basiert auf dem Zusammenspiel mehrerer Bereiche.

Wir beraten Sie gerne kostenlos und unverbindlich!
Am besten, Sie vereinbaren gleich einen persönlichen Beratungstermin in einem unserer Fachgeschäfte!

Hören macht glücklich

Lu-Pfingstweide
Dr.-Hans-Wolf-Platz 1
(Gesundheitszentrum) Tel. 0621-54965427
Frankenthal
Schlossergasse 15 Tel. 06233-28011
Maxdorf
Hauptstr. 77 e Tel. 06237-920419

Sabine Köbel HÖRAKUSTIK

mach mit ...

Für eine schönere Pfingstweide

SPORTVEREIN PFINGSTWEIDE E.V. SVP

Fußball Tischtennis Turnen

Wandertag:

Auch dieses Jahr findet unser traditioneller Wandertag statt: ***Samstag, 03. Oktober 2020***; Treffpunkt 8.00 Uhr.
Wanderoute ist noch nicht bekannt aber sie wird zwischen 10 - 15 Kilometer in unserem schönen Pfälzer Wald sein.

Auf Grund der COVID-Lage kann es sein, dass Wanderhütten nicht oder nur begrenzt geöffnet sind, daher die Bitte an jeden, an eine Kleinigkeit an Verpflegung und Getränke zu denken! Die Anfahrt erfolgt mit eigenen Autos. Zurück wird es gegen 16.00 und 17.00 Uhr gehen. Wer Interesse hat einfach zum Treffpunkt kommen!

01. November 2020 Schlachtfest im Clubhaus:

Auch dieses Jahr veranstaltet unsere AH in unserem Clubhaus ein Schlachtfest.

Ab 10.00 Uhr Frühschoppen

Ab 11.00 Uhr Essen

- Wellfleisch Teller mit Kraut und Brot
- Leberknödel mit Bratwurst Kraut und Brot

Vorbestellungen unter 0179/34 74 818 oder montags Abend ab 19.00 im Clubhaus, aus organisatorischen Gründen erwünscht!

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Fußballabteilung Unterstützung gesucht:

Derzeit wird fieberhaft an einen Neuaufbau unsere Jugendabteilung gearbeitet. Dazu suchen wir Kinder/Spieler, Trainer und Betreuer.

Wer Interesse hat hier zu helfen oder bei uns Fußball zu spielen, kann sich bei unserem 2. Vorsitzenden Andreas Scupin unverbindlich melden, um weitere Informationen zu erhalten (Tel.: 0176 242 11 697).
Anforderungen oder besondere Qualifikationen sind nicht zwingend erforderlich!

Nicole Walter
i.A. Vorstand SVP

Kleidersammlung

Die Protestantische Kirchengemeinde sammelt gut erhaltene Kleidung für die Bodelschwinghschen Anstalten in Bethel.

Abgabe nur in der Woche von
Montag, 05. Oktober bis
Freitag, 09. Oktober 2020

Abgabe nur während unserer Öffnungszeiten:
montags 9 – 11 Uhr, mittwochs 14 – 16 Uhr und **freitags von 9 – 11 Uhr** im
Prot. Gemeindezentrum, Brüsseler Ring 59.

Partnerschaft mit Lorient

Prot. Kirchengemeinde Pfingstweide
Èglise Réformée de Lorient

Einladung zum Partnerschaftsgottesdienst
der protestantischen Gemeinde
am **01. November um 10.30 Uhr in St. Albert**

Über 1000 km hinweg möchten wir den Austausch mit unserer Partnergemeinde mit diesem Gottesdienst wie jedes Jahr in **Lorient** und in der **Pfingstweide** feiern.

Sie sind herzlich eingeladen, unsere Freude darüber mit uns zu teilen.

Ursula Päßler
(für den Lorientkreis)

Ökumenischer Herbst

Wer die Früchte erntet, weiß, dass der Winter vor der Tür steht.
Altgediente Ökumeniker wehren sich allerdings dagegen, gegenwärtig eine ökumenische Eis- oder Winterzeit zu diagnostizieren. Sie verweisen darauf, dass die Gesprächsergebnisse der letzten 60 Jahre doch gewaltig sind und die Ökumene einen weiten Weg zurückgelegt hat. Das ist sicher richtig, doch bleibt festzuhalten, dass die Generation der hoffnungsfrohen Ökumeniker in die Jahre kommt und es anscheinend für nötig hält, die Früchte ihrer Arbeit einzubringen und festzuhalten. Es ist für sie offensichtlich an der Zeit, „die Früchte zu ernten“, „In-Via-Erklärungen“ abzugeben, ökumenische „Zwischenrufe“ zu veröffentlichen und insgesamt davor zu warnen, erreichte Ergebnisse wieder zu vergessen.

In unserer Gemeinde leben wir im ökumenischen Herbst und ernten die Früchte jahrelange guter Zusammenarbeit. Dies drückt sich ganz praktisch darin aus, dass uns die katholischen Schwestergemeinde ohne Probleme oder viel Aufhebens der evangelischen Kirchengemeinde ihre Kirche für Gottesdienste zu Verfügung stellt.

Wir feiern also am

01.11.: 10.30 Uhr
22.11.: 18.00 Uhr (Ökumenisches Totengedenken)
29.11.: 10.30 Uhr

Gottesdienst in St. Albert. Ich möchte ausdrücklich dazu alle Menschen einladen, die am Gottesdienst teilnehmen wollen. Der Gottesdienst ist nicht exklusiv für evangelische Christen, sondern er ist immer und grundsätzlich offen für alle Menschen, die Gott suchen und nahe sein wollen.

Pfarrer Dr. Paul Metzger

EINSENDESCHLUSS Ausgabe November Sa., 10.10.2020

Pfingst*weide*-Zeitung Ökumenische Stadtteilzeitung für die Bewohner der Pfingstweide
Herausgeber Protestantische Kirchengemeinde Ludwigshafen-Pfingstweide, Brüsseler Ring 59, Tel.: 0621/661255
Kath. Pfarrei Hl. Edith Stein, Gemeinde St. Albert, Ludwigshafen-Pfingstweide, Madrider Weg 15, Tel.: 0621/66 12 25
Über den Abdruck von Texten und evtl. Kürzungen entscheidet das Redaktionsteam.
Für zugesandte Texte zeichnet der / die Einsendende verantwortlich.
Die Pfingst*weide*-Zeitung ist per e-Mail erreichbar unter: Pfingstweidezeitung@evkirchepfalz.de
Bitte geben Sie Ihren Beitrag in Text und Bild in digitaler Form ab.
Spenden erbitten wir auf das Konto der Pfingstweidezeitung, IBAN DE33545500100001351204
Redaktionsteam P. Lorenčak, P. Pfitzner, Pfarrer Dr. P. Metzger, J. Sommer, E. Weingardt

SPD

Die SPD berichtet aus dem Ortsbeirat und den Stadtteilen

Gregory Scholz
Vorsitzender der SPD

Sicherheit:
Es ist erfreulich, dass die Kriminalität in den nördlichen Stadtteilen leicht rückläufig ist. Im Ludwigshafener Gesamtvergleich sind die Pfingstweide, Edigheim und Oppau in den vorderen Rängen der sicheren Stadtteile.

Jugend:
Nach langem Sanierungsstau wird die Renovierung der Sanitäranlagen der Jugendfreizeitstätte in Edigheim am Ende des Jahres endlich in Angriff genommen.

Sauberkeit:
Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger Müll nicht einfach fallen zu lassen, sondern nach Möglichkeit ordnungsgemäß zu entsorgen. Herumliegender Müll ist unappetitlich und vermindert das Lebensgefühl. Er schadet uns allen! Natürlich müssen hierfür auch Mülleimer regelmäßig geleert werden. Die WBL ist wohl mit Sondereinsätzen unterwegs, um dies zu gewährleisten.

ÖPNV:
Die Buslinie nach Frankenthal wurde in ihrem Verlauf geändert. Wir wundern uns darüber, dass der Verlauf einer funktionierenden Linie geändert wurde ohne die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig zu informieren.

Wenn Sie der SPD Ihre Meinung zu diesem oder anderen Themen sagen oder einfach nur mit uns Kontakt aufnehmen wollen, können Sie das auf https://www.spd-oep.de/ oder über unsere Facebook-Seite https://de-de.facebook.com/spdoppau edigheimpfingstweide/ jederzeit gerne tun. Wir freuen uns, auf Ihre Rückmeldung.

Ehemaliger Ortsvorsteher und Stadtrat Udo Scheuermann wird 75 Jahre alt

Als ehemaliger Ortsvorsteher von drei Stadtteilen hatte er ein dreifaches Arbeitspensum als Ehrenbeamter der Stadt zu bewältigen. Und so blieb ihm nur ganz wenig Zeit für seine Hobbys: Fotografieren, Pressearbeit, Garten und Kochen. Ein weiteres Steckenpferd, die Kommunalpolitik, bestimmte neben seinem Beruf sein Leben.

Udo Scheuermann

Udo Scheuermann, ehemaliger Ortsvorsteher von Oppau, Edigheim und Pfingstweide, vollendet am 17. September 2020 sein 75. Lebensjahr.
„Er war und ist eine kommunalpolitische Mehrzweckwaffe - in sehr vielen Themen zu Hause und in seinem Einsatz unermüdlich“, rühmt SPD-Ortsvereinsvorsitzender Gregory Scholz den Jubilar, der von 1979 bis 2019 dem Stadtrat angehörte.

Scheuermann war Mitglied im Bau- und Grundstücksausschuss, Haupt-, Stadtentwicklungs-, Stadtrechts- und Werksausschuss WBL und vertritt noch heute die Stadt im Raumordnungsverband. Der frühere Fernmeldetechniker bei der Deutschen Telekom AG war viele Jahre baupolitischer Sprecher der SPD-Stadtratsfraktion.

Im Ortsbeirat Oppau war er von 1974 bis 1994 Sprecher der SPD-Ortsbeiratsfraktion und von 1974 bis 1994 stellvertretender Ortsvorsteher. In diesem Jahr trat Udo Scheuermann die Nachfolge von Heinz Mohr als Ortsvorsteher bis 2019 an.

"Dieses Amt 25 Jahre so erfolgreich zu bestreiten wie es Udo Scheuermann getan hat, nötigt mir den größten Respekt ab", fügt Frank Meier an, der 2019 zum Nachfolger von Udo Scheuermann gewählt wurde.

Dem SPD-Ortsverein Pfingstweide stand Scheuermann von 1976 bis 1979 vor, dem Oppauer Ortsverein 20 Jahre lang von 1980 bis 2000. In die Gewerkschaft trat Scheuermann 1960 ein. Neun Jahre später schloss er sich der SPD an.

Bis heute ist er Vorsitzender des Regionalverbands Vorderpfalz der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik, ebenso Geschäftsführer der SPD-Fraktion in der Metropolregion Rhein–Neckar. Zahlreiche Vereine im Stadtbezirk sind für seine Mitgliedschaft dankbar. So führt er seit 2000 den VdK Oppau-Edigheim-Pfingstweide. Sein vielfältiges Wissen bringt er auch als Vorsitzender des Fördervereins des Karl-Otto-Braun-Museums ein. Die Liste seiner ehrenamtlichen Aufgaben lässt erkennen: Für Muße bleibt dem ehemaligen Oppauer Ortsvorsteher und Stadtrat wenig Zeit. Jetzt genießt er sie gerne im Garten und am Frankenthaler Kanal.
Bei seinem Ausscheiden aus der Kommunalpolitik erhielt er den Ehrenring der Stadt Ludwigshafen.

Es grüßen Sie herzlichst
Gregory Scholz und Hubert Seipolt
- Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender der SPD
Oppau-Edigheim-Pfingstweide

Leserbriefe - Leserbriefe - Leserbriefe

Leserbriefe stellen die Meinung des Verfassers dar, nicht unbedingt die Meinung der Redaktion !

Beobachtungen in Zeiten der Corona - Krise

Am Briefkasten

In Zeiten der Krise ist auch Briefeschreiben wieder mehr angesagt, vor allem bei älteren Menschen mit begrenzter Medienerfahrung. Ein Gang zum Briefkasten kann sich unter diesen Bedingungen ganz anders gestalten als gewöhnlich.
Dies wurde mir bewusst, als ich - wie so oft kurz vor der Leerung - noch ein mir wichtiges Schreiben einwerfen wollte. Der Briefkasten war nämlich nicht zugänglich.

Nicht, dass jetzt auch der Kasten - sozusagen in Quarantäne - zugeklebt war, soweit gehen die Einschränkungen glücklicherweise ja nicht, aber der Einwurf war mir verwehrt, da sich ein Senior vor dem Kasten verweilte, der mich, die ich mit geziemendem Abstand wartete, überhaupt nicht wahrnahm. So blieb mir nichts anderes übrig als ihm zuzusehen, was sich, ohne dass ich es wollte, in die Länge zog.

Er hatte den Brief nämlich schon ein Stück weit in den Schlitz gesteckt, als er innehielt, zögerte und ihn dann zurückzog. Dabei rückte er die Brille auf seiner Nase zurecht, um die Adresse oder die Frankierung nochmals zu überprüfen. Dies getan, drehte er das Schreiben um und stellte wohl fest, dass die Rückseite nicht ordentlich zugeklebt war. Da er eine Maske trug, musste er jetzt den Mund frei machen, das heißt, den Mundschutz nach oben schieben, um mit Zunge und Fingern beim Kleben nachzuhelfen. Dann endlich landete das Kuvert in dem vorgesehenen Behältnis.

Nun galt es nur noch, die Maske wieder fest nach unten über die Mundpartie zu schieben. Dabei machte sich aber seine Brille fast selbständig, zum Glück ließ sie sich gerade noch fixieren. Schließlich nahm er seine abgestellten Tüten auf und entfernte sich mit schweren Schritten. Ein etwas jüngerer Mann hatte die Szene an sein Rad gelehnt mit mir beobachtet und bemerkte tiefsinnig: „Ja, so geht's". Was auch immer das bedeuten mochte, vielleicht:
„So ergeht es einem im Alter, die Krise verstärkt die Probleme, man muss es halt akzeptieren und trotzdem seine kleinen Geschäfte erledigen, so gut es halt geht." Ich konnte nur zustimmend nicken und war insgeheim froh, meine übliche Ungeduld bezähmt zu haben, indem ich den alten Herrn erst gar nicht auf mich aufmerksam machte. Gern hätte ich ihm unter anderen Umständen Hilfe angeboten, wenigstens als freundliche Geste, auch wenn er sie vielleicht nicht gewollt hätte.

Ursula Päßler

Erfahrungen einer Corona-Risiko-Person

Ich gehöre zu der Risiko-Gruppe, deshalb - so wurde mir eingeschärft - muss ich besonders aufpassen. Unfreiwillige Komik der Situation ergibt sich von alleine und Schadenfreude der Spötter kann ich ertragen.
Im Folgenden möchte ich schildern, wie es mir bei der Beachtung der Corona-Vorschriften erging.
Einkauf mit Maske, (Brille und Hörgeräte nicht vorgeschrieben, aber notwendig).
Zunächst aber zum besseren Sehen Augentropfen nehmen: Kopf weit in den Nacken legen, einträufeln, klappt. Jetzt **Maske aufsetzen**: Gummibänder über die Ohren ziehen - halt, da klemmt doch etwas.
Gummibänder zurück: Metallverschluss eines Ohrrings hat sich im Gummiband verfangen. Nicht mehr zu entwirren. Selbstvorwürfe: Geschieht dir ganz recht. In deinem Alter braucht man keine Ohrringe mehr tragen. Pure Eitelkeit oder einfach Gewohnheit. Aber immerhin: Maske mit Ohrring. Hat nicht jeder. Neuer Versuch: Gummibänder über den Kopf, dann über die Ohren. Was stimmt denn jetzt schon wieder nicht?

Hörgerät linkes Ohr ist herausgefallen (enger Gehörgang, sagt der Arzt, auf festen Sitz achten!). Ruhig bleiben!

Nur kein Stress! Hörgerät wieder einführen, Maske erneut aufsetzen. Jetzt fehlt nur noch die Brille. Die sitzt sowieso zu locker. Deshalb fest hinter die Ohrmuschel klemmen. Ergebnis: Brille sitzt, rechtes Hörgerät dagegen nicht. Cool bleiben, sagen da meine Enkel immer. Letzter und von Erfolg gekrönter Versuch. Jetzt nur noch unteren Teil der Maske langziehen.
Da klingelt das Telefon. Mein Sohn. Mama, klappt das mit der Maske? Habe dir extra eine gute geschickt. Leichtes Zögern meinerseits, dann: Ja, alles in Ordnung. Vielen Dank. Die Antwort meines Sohnes auf meine ´kleinen´ Probleme hätte gelautet: Du musst mehr üben. Aber das weiß ich ja. Werde ich auch tun, denn wer will seinen Sohn schon enttäuschen?!

Nachsatz: Trotzdem muss ich jetzt erst mal mein lädiertes Selbstbewusstsein wieder aufrichten. Was hat mein Vater immer gesagt? Du hast zwei linke Hände. Mach lieber deine Schule. Wie recht er doch hatte....

Französisch Kurs

Ich bin der Schule bis heute treu geblieben, dabei im Lauf der Jahre von der Schülerin zur Lehrerin avanciert. Heute sehe ich mich lieber als Partnerin meiner Französisch-Schüler/innen, die wie ich fast alle zum „troisième âge", d.h. zur 3. Altersgruppe gehören. Schlicht gesagt: Wir sind nicht mehr die Jüngsten. Was uns aber eint, ist der Wunsch, die französische Lebensart und Kultur durch die Sprache noch besser kennenzulernen. Dabei steht unsere Partnergruppe in Lorient im Mittelpunkt. Wir erfahren, wie es ihnen in Corona-Zeiten so geht und mit wieviel Humor sie die Situation meistern.

Da Schule und Sprache aber vom Kontakt leben, überlege ich, wie ich Unterricht im Freien organisieren kann. Und da fällt mir meine Terrasse ein, groß genug für eine kleine Gruppe, um die Abstandsregeln einzuhalten. So können wir auch mit den Freunden weiterhin Kontakt halten. Bisher hat das Wetter zum Glück mitgespielt.

Ursula Päßler

TANKEN · SHOP
Autowäsche
KFZ-Reifen-Service
Klima-Service

AKAY

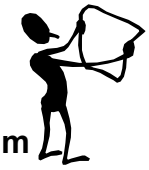
Kompl. Reifenwechsel ab € 25,00
▪ Reifen einlagern ab € 25,00
▪ Felgenwäsche € 25,00

Großes Angebot an neuen Winterreifen

Jeden Montag TÜV und AU im Haus

Budapester Str. 3 · 67069 Lu-Pfingstweide
www.akay-tankstelle.de · Tel. 0621-662640

Neues aus den Schulen der Umgebung



Wilhelm von-Humboldt- Gymnasium Ludwigshafen-Edigheim

Was haben wir für ein verrücktes Schuljahr hinter uns! Als am 13. März die Schule endete, so ganz ohne Vorlauf und Vorankündigung, haben wir geglaubt – oder auch ganz einfach nur gehofft - dass der Corona-Spuk nach den Osterferien wieder vorbei sein würde. Aber sehr schnell wurde klar, dass der Spuk kein Spuk, sondern eine reelle und sehr präsente Gefahr ist, die uns die nächsten Wochen und Monate begleiten würde.

Wir haben dann recht schnell das Lernen auf Distanz kennengelernt. Es war ein Ersatz, nicht weniger, aber auf keinen Fall mehr. Lernen auf Distanz hat die Moral aufrecht gehalten, wenn auch nicht in allen Fällen. Es war eine willkommene Abwechslung, wenngleich viele darauf gerne verzichtet hätten.

Wie groß war die Erleichterung, als am 04. Mai endlich wieder Schülerinnen und Schüler in die Schule kamen. Zunächst die 10.,11. und 12 Jahrgangsstufe, dann die 5.und 6.Klassen und schließlich auch die Mittelstufenklassen 7 - 9. Dennoch waren wir von Normalität noch weit entfernt. Einbahnstraßenregelung, Mundschutzpflicht im Gebäude, hygienische Reinigung der Klassenräume, Tische etc. und Klassen mit halber Belegschaft wohin das Auge blickt. Wir Lehrerinnen und Lehrer haben sehr, sehr schnell gemerkt, wie sehr uns die Schülerinnen und Schüler fehlen. Leere Schulgebäude oder nur spärlich gefüllte sind vermeintlich attraktiv, endlich mal kleine Klassen. Wir haben aber letztlich erkannt, dass wir uns so richtig wohl nur fühlen, wenn der Laden brummt! Schule ist doch immer Nähe, sozialer Kontakt und meinetwegen auch Räume mit verbrauchter Luft vom vielen Denken oder auch nur von der „Pubertätsheizung“. Erst wenn es nicht mehr da ist, merkt man, wie sehr es fehlt.

In den Sommerferien hat sich die Schulleitung dann auf drei Szenarien vorbereitet: weitgehenden Regelunterricht, auf den Wechsel zwischen Präsenz- und Fernunterricht, wie er zuletzt praktiziert wurde und auf zeitweise Schulschließung, wenn dies nötig sein sollte.
Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte sollten, so oft es möglich ist, im Klassenraum zusammenkommen, ist doch die soziale Interaktion und damit das persönliche Verhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden entscheidend für den Lernerfolg. Im Bedarfsfall können aber digitale Lehr- und Lernformen an die Stelle des Präsenzunterrichts treten und diesen ergänzen. Wir alle wünschen uns im laufenden Schuljahr so viel Normalität wie möglich und das bedeutet auch: so viel Präsenzunterricht wie möglich für alle.

Abitur 2020

Mündliches Abitur in Corona-Zeiten – eine besondere Herausforderung sowohl für Prüflinge und Prüfer. Denn neben der üblichen Aufregung angesichts der Abiturprüfungen selbst traten in diesem Jahr die besonderen Auflagen des „Hygieneplans Corona für die Schule“, die es einzuhalten galt. Lehrerinnen und Lehrer waren nicht nur als Prüfer, Vorsitzende und/oder Protokollanten gefordert, sondern hatten auch noch die ungewohnten Aufgaben als „Desinfektionatorinnen und Desinfektionatoren“ (im Volksmund auch „Tatortreiniger“ genannt) zu erfüllen. Schon allein aus diesem Grund wird uns das Abitur 2020 noch lange in Erinnerung bleiben. Es hat sich gelohnt: 61 Kandidatinnen und Kandidaten schafften auch diese letzte Hürde. Ein besonderer Dank gilt dem MSS-Leiter Arno Kaiser, der mit seiner wie immer sehr ruhigen Art und mit großer Routine die organisatorischen Klippen auch des diesjährigen Abiturs – sein letzter Abiturjahrgang - bewältigt hat.

Auch wenn die Abiturientinnen und Abiturienten bereits Ende März die Schule verlassen haben – ohne Abiturfeier, ohne Abistreich, ohne Abiball und auch die Pfingst*weide* Zeitung über Monate nicht erscheinen konnte, möchten wir zumindest jetzt und an dieser Stelle auf das Erreichte hinweisen.
Die Allgemeine Hochschulreife bzw. den schulischen Teil der Fachhochschulreife erwarben am Wilhelm-von-Humboldt-Gymnasium Ludwigshafen:

Dalja Amin, Bugra Argindogan, Lukas Asal, Laura Maria Aus den Birken, Kasiua Aziz, Ayse Balik, Beyzanur Bilir, Eleen-Luise Bruckmann, Daria Bytschek, Büsra Colak, Sven Disqué, Alishia Dost, Brenda Edosomwan, Lisa-Maria Eisenberg, Florian Ferizi, Liah Förster, Astrid Foth, Amelia Genova, Francesca Genova, Merlin Gorscak, Lilli Gubener, Maximilian Hausdörfer, Larissa Häusler, Tim Held, Nermine Heni, Jannik Hix, Quoc Duy Nicklas Hoang, Anja Horn, Denise Huthmacher, Nusta Jimenez Ruigrok, Niklas Jugel, Leon Kapagiannidis, Gizem Kara, Christian Karcher, Vanessa Kazimierek, Julia Kirsch, Constanze Klüh, Merve Kütük, Tina Landwehr, Marvin Lischka, Nils Mader, Pascal Georg Majowski, Jonas Neu, Niklas Pellicane, Antonino Piloro, Hannah Rätzer, Konstantin Redl, Viktoria Rodovnitschenko, Laura Sarro, Antonia Schmidt, Lena Schnurr, Johanna Schulte, Felix Schuster, Jennifer Stefanowicz, Luise Suchalla, Britney Tandu, Julian Thösen, Julia Weber, Jan Weilacher, Leon Weilacher, Corinna Wolff

2000. Abiturient am WHG: Maximilian Hausdörfer

In diesem durch die ungewöhnlichen Umstände der Corona-Krise denkwürdigen Jahr erlangte mit **Maximilian Hausdörfer** der **2000. Abiturient** am Wilhelm-von-Humboldt-Gymnasium das Abitur, die allgemeine Hochschulreife, eine Berechtigung, die für den weiteren Lebensweg Türen öffnen, den nächsten Schritt in die Zukunft ermöglichen soll.

Ein Gymnasium hat seine Pflicht allerdings nicht damit erfüllt, jungen Menschen eine Bescheinigung auszustellen, die den Zugang zum Studium oder einer Ausbildung ermöglicht. Es geht in einem guten Gymnasium um ganzheitliche Bildung, um die Fähigkeit, Zusammenhänge kritisch zu hinterfragen, um Musik, Kunst, Kultur, um den kritischen Umgang mit Medien und soziales Miteinander und vieles mehr. Unser pädagogisches Handeln für und mit Kindern und Jugendlichen vollzieht sich dabei unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Status, Religion oder Weltanschauung und geschieht auf der Grundlage von Weltoffenheit und Toleranz. Werte, die wir im Schulalltag am Wilhelm-von-Humboldt-Gymnasium Ludwigshafen vermitteln und leben wollen. Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler dabei, sich in dieser Welt zu orientieren. Die Abiturientinnen und Abiturienten profitieren davon – beruflich, aber eben auch als Persönlichkeiten.
Eine erfolgreiche Schule ist aber nur möglich, wenn alle Glieder der Schulgemeinschaft, d.h. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern, an einem Strang ziehen. Nur wenn man mit Respekt und Verständnis für den jeweils Anderen handelt, ist ein erfolgreiches Arbeiten im Sinne der Schulgemeinschaft möglich.
Herzlich möchte ich daher nach über 2000 erfolgreichen Abiturprüfungen am WHG seit 1983 all denjenigen danken, die seit Gründung des Wilhelm-von-Humboldt Gymnasiums Ludwigshafen täglich ihren Beitrag zu einer charakterstarken Schulgemeinschaft geleistet haben und weiterhin leisten.

Andreas Klaes, Schulleiter

Gemeinnütziger Kleingartenbauverein e.V.
NACHTWEIDE
LU-Pfingstweide, Muldenweg 6, Tel. 66 78 58

Das Dahlienfest 2020 ist wegen der Corona - Krise abgesagt.

Leider mussten auch wir schweren Herzens das sehr beliebte Dahlienfest in diesem Jahr absagen. Natürlich fiel uns diese Entscheidung nicht leicht, aber das Risiko ist einfach zu groß und deshalb haben wir uns zu diesem schweren Schritt entschlossen - die Gesundheit unserer Besucher und Mitglieder liegt uns am Herzen.

Aber wir schauen nach vorne und gemeinsam schaffen wir auch diese Hürde und freuen uns auf das nächste Dahlienfest.

Herbstliche Impressionen in unserer Kleingartenanlage

Kommen Sie doch einfach auf einen Spaziergang vorbei und genießen Sie die Herbst-Atmosphäre in unserer Gartenanlage.

So vielfältig wie die Färbung der Blätter im Herbst sind auch die Düfte der Blumen und Sträucher. Viele Bänke laden zum Verweilen ein und hier können Sie die Herbstsonne in Ruhe genießen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen. *KGBV Nachtweide*

Vesperecke
Partyservice
Mittagessen & Partyservice
Wir liefern! Leckeres Mittagessen täglich frisch zubereitet!
Montag bis Samstag von 10:30 Uhr bis 18:00 Uhr
Inh. Suzana Bradas · Friesenheimer Str. 1 · 67069 LU
Tel.: 0621/6573867 · Mobil: 0176/23610746
vesperecke@gmx.de · www.partyservice-vesperecke.de

Protestantische Kirchengemeinde
Ludwigshafen-Pfingstweide

Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)

Wahl zum Presbyterium Sonntag, 29. November 2020

MACH MIT MACH MUT
KIRCHEN WAHLEN 2020
29.11.

Was SIE Wählerinnen und Wähler beachten sollten:

Aufgrund der derzeitigen Corona-Pandemielage finden die Presbyteriums-Wahlen **nur** als Briefwahl statt.

Die Wahlunterlagen erhalten Sie bis **19. November 2020**.

- Bei den Briefwahlunterlagen erhalten Sie einen Stimmzettel mit den Namen der Kandidatinnen und Kandidaten in alphabetischer Reihenfolge. Sie können bis zu 7 (sieben) Kandidaten/Innen ankreuzen. Das entspricht der Anzahl der zu wählenden Presbyter/Innen für unsere Kirchengemeinde.
  Wenn Sie mehr als 7 Personen ankreuzen wird ihr Stimmzettel ungültig.
- Bitte werfen Sie Ihren Wahlbrief (Briefwahlumschlag gelb) nach Ausfüllen des Stimmzettels (Umschlag blau) zusammen mit Ihrem Wahlberechtigungsschein in den Briefkasten des Prot. Pfarrbüros, Brüsseler Ring 59. Der Briefkasten wird am Wahltag um ***16.00 Uhr*** das letzte Mal geleert.
- Sie können den Wahlbrief auch per Post schicken.

Sabines Wollke7
Die Wollness-Oase in Frankenthal
Wolle, Garne, Anleitungen: große Auswahl zum Stricken, Häkeln, Sticken - auf 2 Etagen
ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag–Freitag 9:30–18:00 Uhr
Samstag 10:00–13:00 Uhr
Eingang: Schlossergasse / „Herb"-Passage
ADRESSE:
Sabines Wollke 7
Bahnhofstraße 11–15 • 67227 Frankenthal
Telefon: (06233) 4805477
E-Mail: info@sabineswollke7.de
www.sabineswollke7.de

MACH MIT MACH MUT
KIRCHEN
WAHLEN
2020
29.11.